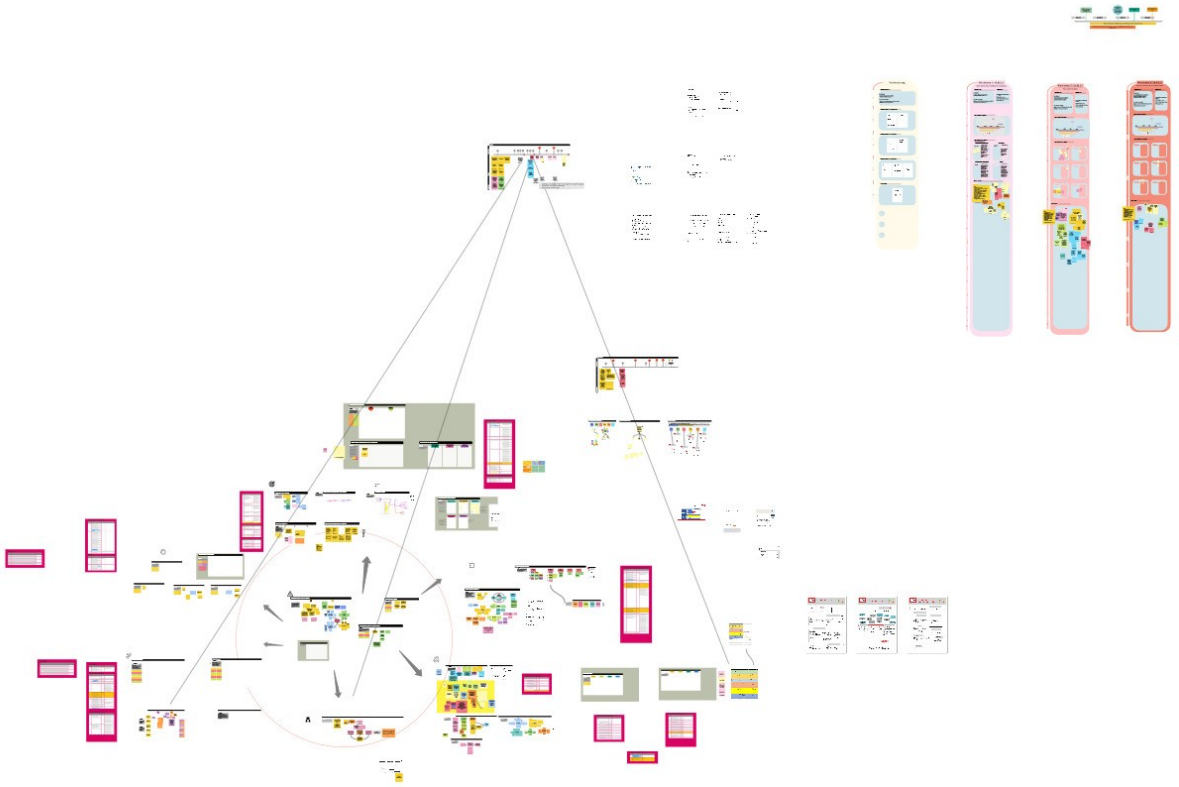
Netzwerk vor Ort – Smart City



Billerbeck auf dem Weg zu einer smarten Stadt

— Stadtentwicklung im digitalen Zeitalter —

Billerbeck auf dem Weg zu einer smarten Stadt

— Stadtentwicklung im digitalen Zeitalter —

Einführung 2
Billerbeck auf dem Weg zur smarten Stadt 3
Prozessbeschreibung 3
Bestehende Smart City-Ansätze (Stand 2019) 5
Beteiligung & Ergebnisse 7
Strategiewerkstatt (Okt. 2019): Bedeutung SC, Visionen, Handlungsfelder 7
Strategiewerkstatt (Nov. 2019): Vertiefung der Handlungsfelder 11
Drei Beteiligungsworkshops (März 2022) Smart City Billerbeck 12
Ziele 12
Vorgehen 12
Beteiligung organisatorisch in Billerbeck 13
Die drei Workshops 15
Im Detail 15
Workshop 1: Kommunikation & Bürgerbeteiligung 17
Workshop 2: Leben & Arbeiten 19
Workshop 3: Infrastruktur smart weiterentwickeln 22
Ergebnisse der drei Workshops 24
Fazit Beteiligungsprozess 24
Handlungsempfehlungen 25
Maßnahmenkatalog 27
Cluster Kommunikation & Bürgerbeteiligung 27
Cluster Leben & Arbeiten 28
Cluster Infrastruktur smart weiterentwickeln 28
Anlagen 29
Ratsvorlage 2020 30
Abschriften Tischgespräch Strategiewerkstatt Oktober 2019 32
Maßnahmenblätter der beiden Strategiewerkstätten Oktober und November 2019 37
Entwurf Pressemeldung nach den drei Beteiligungsworkshops März 2022 45

Einführung

Die europäische Stadt der Zukunft hat sich einer nachhaltigen und integrierten Stadtentwicklung verpflichtet. Städte können durch neue Technologien zu Smart Cities werden. Dabei geht es um einen ganzheitlichen Prozess, bei dem die Bedürfnisse der Menschen vor Ort im Mittelpunkt stehen. Innovative und intelligente Lösungen ermöglichen eine smarte Stadt- und Regionalentwicklung.

Digitalisierung bzw. der digitale Fortschritt sind ,,Werkzeuge“, um analoge Prozesse zur bedarfsgerechten und handlungsorientieren Zielerreichung unterstützen und ergänzen zu können. Herangehensweise, Zielsetzungen und Akteurskonstellationen unterscheiden sich und müssen individuell vor Ort angepasst werden.

Das Thema Smart City und die konzeptionelle Umsetzung vor Ort wurde durch das Netzwerk Innenstadt NRW bereits 2018 in drei Modellkommunen umgesetzt. Seit 2019 begleitet die Geschäftsstelle im Rahmen des Projekts „Netzwerk vor Ort – Smart City“ weitere Kommunen auf dem Weg zur smarten Stadt – darunter auch die Mitgliedskommune Billerbeck. Ziel ist es, die Stadt Billerbeck dabei zu unterstützen, Ideen, Visionen oder Leitlinien für den eigenen Weg zur smarten Stadt zu entwickeln und in der Umsetzung zu unterstützen.

Smart City ist bereits vor dem Prozessbeginn des Netzwerk-vor-Ort-Prozesses ein Arbeitsfeld der Kommune. So wurde im Jahr 2019 das Arbeitsfeld ‚Smart City‘ in Billerbeck angesiedelt. Im Mittelpunkt stehen hierbei seit einigen Jahren die Etablierung smarter Technologien und den daraus entstehenden Mehrwerten für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Billerbeck und den umliegenden Städten und Gemeinden. „Digitalisierung bedeutet für Billerbeck nicht bloß die Umwandlung analoger Angebote in digitale, sondern vielmehr die Etablierung vernetzter und intelligenter, also smarter, Leistungen und Strukturen. Mit unterschiedlichen Strategiekonzepten und Förderprogrammen reagiert die Stadt Billerbeck auf die Herausforderungen, denen Städte und Gemeinden gegenüberstehen“ (Ratsbeschluss vom 18. März 2021). In Kooperation mit dem Kreis Coesfeld setzte die Kommune hierbei den Schwerpunkt auf die Themen technische Infrastruktur und digitale Anwendungsbereiche, woraus ein verwaltungsinterner „Arbeitskreis eGovernment“ entstand.

Darüber hinaus „fertigt die Stadt Billerbeck zusammen mit elf Städten und Gemeinden und dem Kreis Coesfeld eine Digitalstrategie an, um gemeinsam den heutigen und zukünftigen Herausforderungen entgegenzutreten. In der Digitalstrategie werden Handlungsfelder definiert, in denen mithilfe digitaler Technologien und smarten Lösungen die Daseinsversorgung gesichert, die Gemeinschaft gefördert, die Lebensqualität gesteigert und der Standort zukunftsfähig gestaltet werden soll. Die Digitalstrategie dient als Leitbild bei der Umsetzung smarter Maßnahmen in den Bereichen Verwaltung, Bildung, Wirtschaft, Innenstadt/Dorfmitte, Mobilität, Gesundheit, Tourismus und Kultur und als Grundlage für die Entwicklung einer Smart City Strategie für das unten aufgeführte „Modellprojekt Smart Cities“ des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat.“ (Ratsbeschluss vom 18. März 2021)

Innerhalb des dreijährigen Prozesses des Projekts „Netzwerk vor Ort – Smart City“ wurden zu verschiedenen Themen zunächst interne Workshops mit der Verwaltung sowie daran anschließend mit der Stadtbevölkerung durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Workshops werden in diesem Papier dokumentiert und ausgewertet. Ziel ist die Ableitung und Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen und konkreten Maßnahmen, damit der

Entwicklungsprozess zur Smart City verwaltungsintern weiter fortgeschrieben werden kann. Die Dokumentation fungiert damit als eine Art offenes Strategiepapier, welches kein fertiges Produkt darstellt, sondern hinsichtlich der weiteren Vorgehensweise handlungsleitend sowie eine Entscheidungshilfe hinsichtlich einer möglichen erneuten Bewerbung für das Smart-City-Förderprogramm des BMI sein soll.

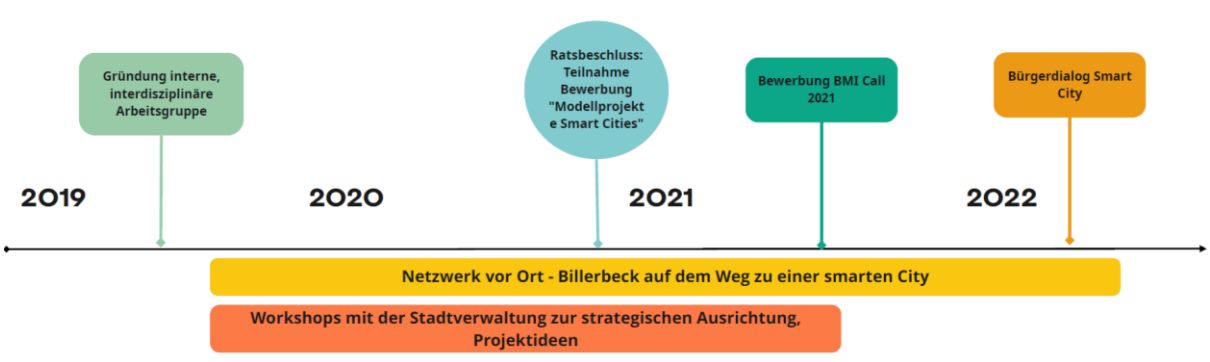
Billerbeck auf dem Weg zur smarten Stadt

In einem Ratsbeschluss im Jahr 2020 vereinbarte die Politik, dass die Stadt Billerbeck im Rahmen der Mitgliedschaft beim Netzwerk Innenstadt NRW über das Modellprojekt "Netzwerk vor Ort - Smart Cities" eine Bundesförderung im Förderprogramm „Modellprojekte Smart Cities“ beantragt. Unterstützt werden sollten die städtischen Aktivitäten, insbesondere zur Entwicklung kommunaler Ziele, Strategien und Maßnahmen zur Gestaltung der Smart City sowie der damit verbundenen Förderung notwendiger Ressourcen. Die Teilnahme an dem Modellprojekt Smart Cities unterlag dem Verständnis des modellhaften Lernens für und mit anderen Kommunen.

Ziel war die Entwicklung einer Smart City-Strategie, die nicht nur als sektorales Projekt zu verstehen ist, sondern die räumlichen und gesellschaftlichen Wirkungen der Digitalisierung fachübergreifend betrachtet, auch als Grundlage für weitergehende Förderungen. Der integrierte und vernetzende Ansatz bezieht sich räumlich auf das gesamte Stadtgebiet und strebt auch regionale und interkommunale Vernetzungen und Verknüpfungen an.

Hierzu wurden bereits seit 2019 in einem 3-jährigen Prozess ein breiter Partizipationsprozess verwaltungsintern sowie öffentlich umgesetzt. Der gesamte Prozess wird im Folgenden kurz skizziert.

Prozessbeschreibung



Arbeitsstruktur

Die Strategie soll mit Hilfe einer Arbeitsgruppe in regelmäßigen Terminen erarbeitet werden. Um dies vorzubereiten sendet Billerbeck wichtige Materialien, wie die Digitalisierungsstrategie an das Netzwerk. Dort werden die Dokumente anschließend, im Hinblick auf das Antragsformular (BMI Call) geprüft und strukturiert. Als Grundlage für die Bewerbung sollen das ISEK und die Digitalisierungsstrategie des Kreises dienen. Aber auch

das neu erarbeitete Klimakonzept für 2021 und das Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit dem Wasserversorgungsunternehmen Gelsenwasser können Beachtung finden.

Arbeitsgruppe Smart City

Um auf die Bewerbung hinzuarbeiten soll eine Arbeitsgruppe mit relevanten Akteuren erstellt werden. Teil dieser können u.a. sein: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Verwaltung, politische Vertreterinnen und Vertreter, aber auch externe Akteure, beispielsweise aus dem Verein „Billerbeckerleben". Mögliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner werden dem Netzwerk in dieser Woche von Billerbeck mitgeteilt.

Jour Fixe mit der Arbeitsgruppe

Um eine kontinuierliche Arbeit an dem Projekt zu gewährleisten, sollen bereits Termine festgelegt werden, für einen Austausch mit der neu gebildeten Arbeitsgruppe. Geplant sind zunächst zwei Termine vor Weihnachten. Konkrete Terminvorschläge sind Inhalt eines Telefonats in der nächsten Woche.

Mit dem Projektstart „Netzwerk vor Ort – Smart City" des Netzwerk Innenstadt NRW, wurde zunächst eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe aus dem Team der Stadtverwaltung gegründet. Einbezogen wurden insbesondere Auszubildende als „digital Natives". Darüber hinaus ist und bleibt der Bereich um Smart City zunächst Chefinnensache, d.h. die Arbeitsgruppe wurde direkt bei Bürgermeisterin Marion Dirks gebildet.

Begleitet wurde der Prozess durch die Arbeitsgruppe, welche vor allem für die Prozesskoordination zuständig waren, die Auszubildenden sowie diverse Fachbereiche und -dienste.

In den Jahren 2019 bis einschließlich 2021 wurden verwaltungsintern Strategiewerkstätten durchgeführt und erste konzeptionelle Ansätze für eine Smart City erarbeitet.

Mit den erarbeiteten Inhalten für Billerbeck als Smart City bewarb sich die Stadt 2021 gemeinsam mit 5 weiteren Kommunen für das BMI-Förderprogramm "Modellprojekte Smart Cities" – leider erfolglos.

Nachdem der Bürgerdialog 2021 aufgrund der Coronapandemie verschoben werden musste, fand im Jahr 2022 ein Bürgerdialog statt, bei dem die Ergebnisse der verwaltungsinternen Strategieworkshops zur Disposition gestellt wurden. Damit wurde ein Beteiligungsverfahren über 3 Termine umgesetzt, in denen die Bürgerinnen und Bürger zu verschiedenen Handlungsfeldern und Projekten informiert wie einbezogen wurden.

Nachfolgend wird näher auf den Beteiligungsprozess sowie die erarbeiteten Ergebnisse eingegangen.

Bestehende Smart City-Ansätze (Stand 2019)

Folgende Ansätze lassen sich in Billerbeck unter Smart City-Gesichtspunkten nennen, wobei der Reifegrad hier sehr unterschiedlich ist und sich in einem Spektrum von „nur als Idee vorhanden“ bis „in der Umsetzung“ bewegt.

Digitalisierung des Einkaufsgutscheins

- Der seit vielen Jahren etablierte Billerbecker (Papier-)Einkaufsgutschein soll um eine digitale Komponente erweitert werden und zukünftig auch digital verfügbar sein; die komplette Abwicklung des Systems erfolgt zukünftig digital
- Ein Projekt der Unternehmergemeinschaft Billerbeckerleben e.V. mit der Fa. Zmyle GmbH, Coesfeld
- Umsetzung begonnen

Nachtrag 2022: Der Einkaufsgutschein läuft seit September 2019 erfolgreich.

Masterkonzeption Gigabitgesellschaft

- In 2018 nahm Billerbeck gemeinsam mit sechs weiteren Kommunen des Kreises Coesfeld an dem Förderprojekt Masterkonzeption Gigabitgesellschaft teil.
- Neben der digitalen Infrastruktur – Breitband, Mobilfunk, Public WLAN – wurden auch die daraus erwachsenden Möglichkeiten als Anwendungsfälle der Digitalisierung diskutiert
- Projektansatz „Billerbeck virtuell“
- Digital unterstützte Stadtführung mit Augemented Reality / Location Based Information (Update 2022: ist umgesetzt)

- Vereinfachung / Digitalisierung von Bürgeranfragen /Verwaltungsverfahren
- Digitaler Mängelmelder für die Infrastruktur des öffentlichen Raums (Update 2022: ist umgesetzt)
- Chatbot für Standardanfragen („Mensch-Maschine-Interaktion“)
- Digitaler Wandel in der Mobilität (s. auch „Bürgerbus“)
- Nutzung von Synergien bestehender (Wirtschafts-)Verkehre für den Personentransport
- Etablierung zentraler Umstiegspunkte („Hubs“) zur Verknüpfung unterschiedlicher Mobilitätsangebote
- Digitale Nachbarschaftsnetzwerke
- Intelligentes Abfallmanagement

Mobilität

E-Mobilität

- E-Ladesäule am Rathaus (in Betrieb)
- E-Ladesäule am Bahnhof (Update 2022: ist umgesetzt)
- Etablierung eines vollautomatisierten Pedelec-Verleihsystems in den Baumbergen (Idee)

Mobilitätskonzept Bürgerbus

- Nach „Olfener Modell“ -> Dynamische Anpassung der Fahrtrouten in Abhängigkeit der Bedarfe
- Seit 2015 im Einsatz

LEADER-Projekt „Stationären und digitalen Handel zusammendenken in der Region Baumberge“

- Gemeinsames LEADER-Projekt der Baumberge-Kommunen Coesfeld, Havixbeck und Billerbeck
- Besucherfrequenzanalyse mittels Erfassung der MAC-Adressen der Mobilfunkgeräte zur Verbreiterung der Wissensbasis
- Erarbeitung eines (konkreten, umsetzungsreifen, niedrigschwelligen) Handlungskonzepts zur Verknüpfung von stationärem Handel mit digitalen Services
- Projekt durch Lokale Aktionsgruppe genehmigt
- Start der Umsetzung in Oktober 2019 (Update 2022: Projekt abgeschlossen)

Digitalisierung in der Stadtverwaltung / eGovernment

- Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (d3), Start 2. Halbjahr 2019
- Einführung der eRechnung, derzeit in der Testphase (Update 2022: ist eingeführt)
- Überarbeitung des städtischen Internetauftritts hinsichtlich zukünftiger eGovernment-Services (Vorbereitung für spätere Implementierung Bürgerportal, Formularserver etc.), Umsetzung voraussichtlich 2. Halbjahr 2019 (Update 2022: ist erneuert)

Infrastruktur

- PublicWLAN über das Förderprojekt WiFi4EU in der Innenstadt (Markt, Lange Straße), projektiert (freies WLAN derzeit in öffentlichen Gebäuden über Freifunk realisiert) (Update 2022: ist umgesetzt)

Beteiligung & Ergebnisse

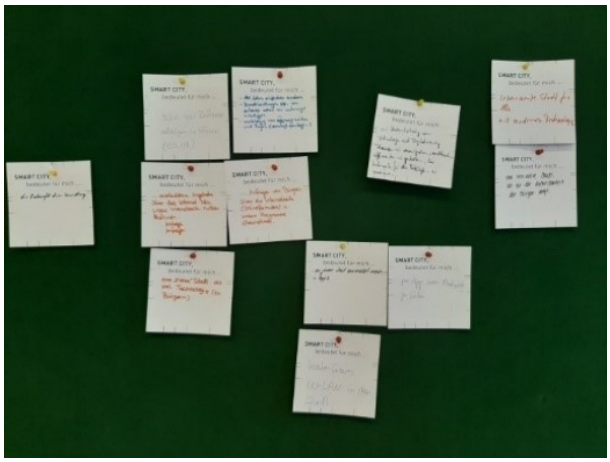
Strategiewerkstatt (Okt. 2019): Bedeutung SC, Visionen, Handlungsfelder

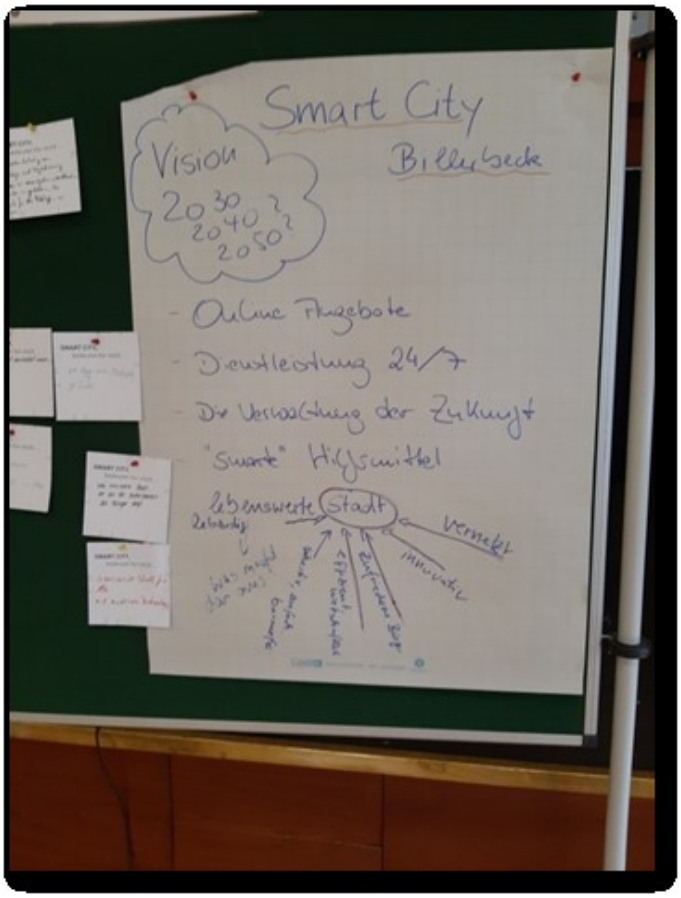
Bei der ersten verwaltungsinternen Strategiewerkstatt am 14. Oktober 2019, wurde der Grundstein für eine zukünftige Smart City-Strategie der Stadt Billerbeck gelegt. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Netzwerks Innenstadt NRW fokussierten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf die Bedeutung von einer Smart City und die zukünftige Vision wie Handlungsfelder der Stadt Billerbeck.

Nach der Begrüßung vor Ort durch Marion Dirks und Axel Kuhlmann wurde zu Beginn der Veranstaltung mithilfe von „Postkarten“ eine Abfrage hinsichtlich des individuellen Verständnisses einer „Smart City Billerbeck“ gestellt und vor dem Hintergrund der möglichen Vision 2030 u.a. nachfolgende definiert:

SMART CITY bedeutet für mich …

- Eine kleine Stadt mit viel Technologie, die lebenswert für alle ist
- Zu jeder Zeit vernetzt sein
- Online Angebote der Stadtverwaltung für Bürger
- Die Zukunft der Verwaltung
- Eine innovative Stadt, die für die Zukunft der Bürger sorgt
- Ein einfacheres Leben durch Vernetzung
- Dienstleistungen von zuhause





<u>Gemeinsames Verständnis von Smart City – Smart City kann bedeuten</u>
(Zusammenfassung)

Als Vision Billerbeck 2030 wurde auch unter Berücksichtigung der Themenschwerpunkte das Bild einer

- *vernetzten*
- *innovativen*
- *lebenswerten*
- *lebendigen*
- *aktiven*
- *effizienten und*
- *zufriedenen*

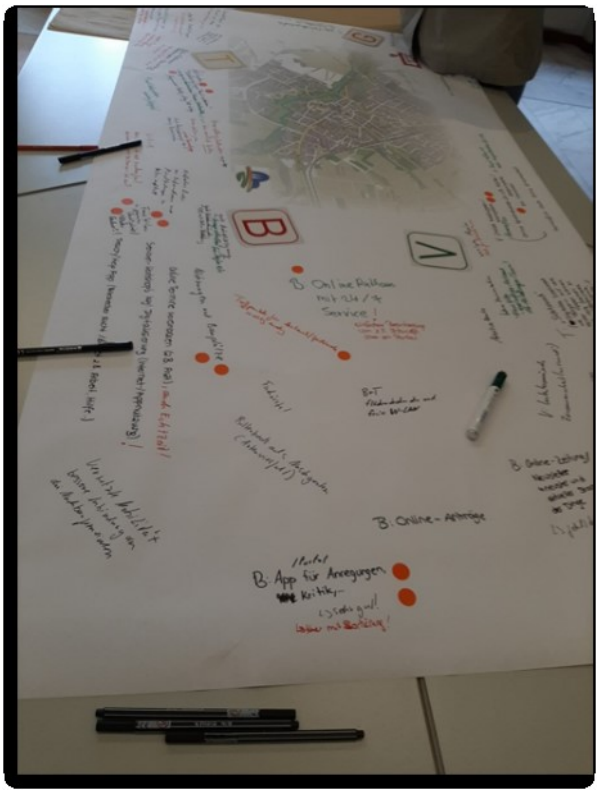
Stadt Billerbeck gezeichnet.

Im folgenden Schreibgespräch konnten konkrete Ideen zu den Handlungsfeldern auf der einen Seite und den Akteuren auf der anderen Seite entwickelt und kommentiert werden.

Wichtig war hierbei auch den Wechsel von der Nutzerperspektive zum Fokus der jeweiligen Handlungsfelder (bzw. umgekehrt) mit zu vollziehen. (Abschriften der Tischgespräche siehe Anlage)

Hieraus ergaben sich nach anschließender Clusterung die Schwerpunkte:

- Verwaltung
- Mobilität
- Wohnen
- Einzelhandel
- Nachhaltigkeit



Weiter wurden diese in einzelnen Gruppenarbeiten diskutiert. Hierbei lagen die Schwerpunkte darauf, die Maßnahmen im Einzelnen, aber auch die dazugehörigen Akteure, sowie die weiteren Arbeitsschritte zu benennen und vorzustellen.

Mobilität

ÖPNV (Bahn/ Bus/ Bürgerbus)

- *Günstigere Tickets & Förderung*
- *Finanzielle Mittel zum Aufbau*
- *Personal*

Akteure

- *Parkplätze*
- *Fahrradstraßen*
- *Mobilitäts Hub*
- *Service Center*
- *Car Sharing*
- *Radindustrie/ Fahrradhändler*
- *Politik/ Kreis*
- *Nachbarkommunen*
- *Abosystem*

Verwaltung

- *Formularserver für Dienstleistungen*
- *Internetauftritt – mobile first – ist im Aufbau*
- *Touristik – Augmented Reality*

Beschwerdemanagement

- *Über Internetseite*
- *Mithilfe von Chatbots*
- *Alle Mitarbeiter*
- *Konzentration auf städt. Bürgerservice*

- *Homeoffice*
- *Flexible Arbeitszeiten /-plätze*
- *Videochat*
- *Eigene Laptops*
- *Kernöffnungszeiten + Terminvergabe*
- *Räumliche Neustrukturierung*
- *Bürgerkommunikation*

Einzelhandel/ Wirtschaft

Infrastruktur

Informationen

Fachkräfte

Akteure

- *Gewerbetreibende*
- *Politik/ Verwaltung*
- *Grundstücks-eigentümer*
- *Kunden*
- *Gewerkschaften*
- *Fachkräfte*

Strukturen

- *Digitale Strukturen*
- *Verknüpfung Online/ Offline*
- *Weniger Bürokratie*
- *Wohnraum für Fachkräfte*

Wohnen

Mehrfamilienhäuser

- *Verstreut in den Wohngebieten*
- *Nicht gebündelt (Verhinderung sozialer Brennpunkte)*

Nachhaltigkeit

- *Dezentrale Energieversorgung*
- *Biodiversität*
- *Kommunikation*
- *Naschgarten*

Im Ausblick auf die zweite Strategiewerkstatt wurde festgehalten, dass sich deutlich tiefer mit den herausgearbeiteten Themenfeldern

- Mobilität
- Verwaltung
- Wohnen
- Einzelhandel
- Nachhaltigkeit

beschäftigt werden muss.

Hierbei wird der Fokus darauf liegen, die Akteure genauer zu benennen und Arbeitsgruppen mit speziellen Aufgaben abzuleiten.

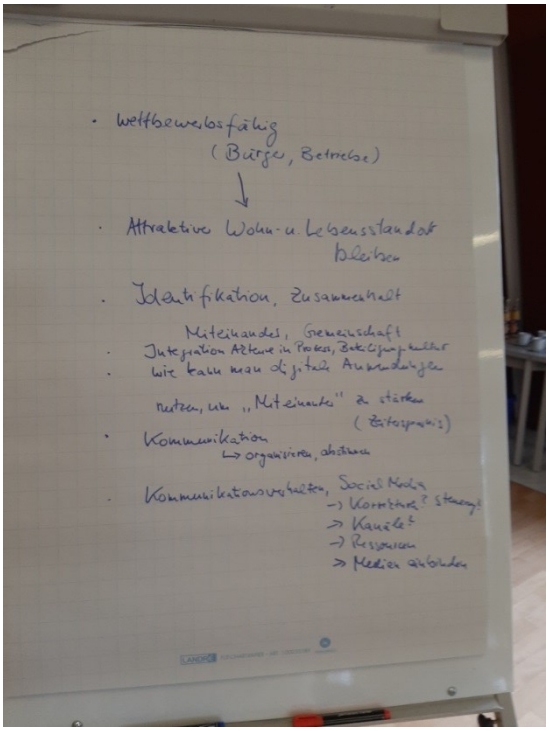
Die genannten Ziele sind

- Wettbewerbsfähig für Bürgerinnen, Bürger und Betriebe bleiben,
- Attraktiver Wohn- und Lebensstandort bleiben und
- Identifikation und Zusammenhalt stärken für ein Miteinander und die Gemeinschaft.

- Die Integration der Akteure in den Smart-City-Prozess (Beteiligungskultur)
    - Wie kann man digitale Anwendungen nutzen, um das „Miteinander“ zu stärken

- Kommunikation
    - Organisieren und abstimmen (Mehrwert: Zeitersparnis)

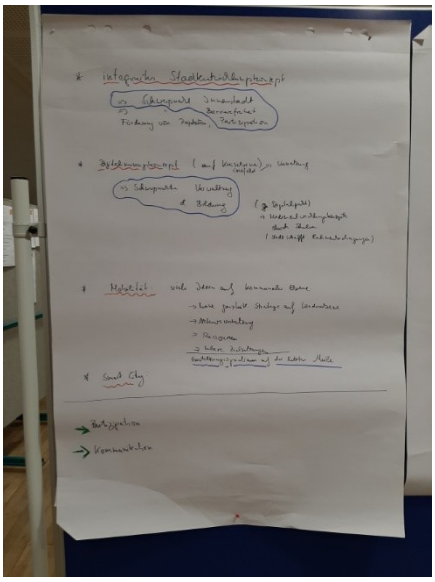
- Kommunikationsverhalten, Social Media
  Fragen nach:
    - Korrekturen
    - Steuerung
    - Kanäle
    - Ressourcen
    - Einbindung der Medien



Strategiewerkstatt (Nov. 2019): Vertiefung der Handlungsfelder

Die zweite Strategiewerkstatt hat sich tiefergehend mit den herausgearbeiteten Themenfeldern **Mobilität / Verwaltung / Wohnen / Einzelhandel / Nachhaltigkeit** beschäftigt, dabei die Ergebnisse aus der ersten Werkstatt um neue Aspekte ergänzt.

Anknüpfungspunkte für die Umsetzung wurden hierbei auf Grundlage bestehender strategischer Konzepte abgeleitet.



Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Schwerpunkte

- Innenstadt
- Barrierefreiheit
- und Partizipation
- Förderung von Projekten

Digitalisierungskonzept (auf Kreisebene)

Schwerpunkte

- Verwaltung
- Bildung

Digitalpakt => Medienentwicklungskonzepte durch Schulen (Stadt schafft Rahmenbedingungen)

Mobilität

- viele Ideen auf kommunaler Ebenen
- Keine ganzheitliche Strategie auf Landesebene
- Akteursvernetzung
- Ressourcen
- Klare Zielesetzungen
- ➢ Gestaltungsspielraum auf der letzten Meile

Smart City

Als zu bearbeitende übergreifende Themen wurden ***Partizipation und Kommunikation*** herausgearbeitet (s.u.).

Mit den Ergebnissen der geführten Gespräche und Diskussionen wurden im nächsten Schritt die Handlungsfelder vertieft, indem an einigen Projektideen beispielhaft die nötigen Eckpunkte für eine Umsetzung entwickelt und benannt wurden.

Vernetzung der Akteure: Anhand von Fragestellungen wurde insbesondere die Gruppe der Akteure in dieser Phase beleuchtet und diskutiert.

- Wer muss vernetzt werden?
- Wie muss vernetzt werden
- Welches ist das Ziel der Vernetzung?
- Wie wird das Netzwerk aufgebaut und erhalten?
- Wer ist zuständig?

Als wesentliche Aufgaben sind (s.o.) bereits Partizipation und Kommunikation benannt. Es bleiben die Fragestellungen:

- Welche Schritte sind nötig für den Start in den Billerbecker Smart City Prozess?
- Wie geht es in dem Prozess intern weiter?

Drei Beteiligungsworkshops (März 2022) Smart City Billerbeck

Billerbeck macht sich auf den Weg zur smarten Stadt!

Aus dem experimentellen Veranstaltungsformat „Netzwerk vor Ort“ wurde das Thema „Smart City“ in Billerbeck im Prozess begleitet.

Materialien wurden gesichtet und geprüft, Strategiewerkstätten in Präsenz, Abstimmungstermine und Jour Fixe sowie Beteiligungsworkshops konzipiert und digital durchgeführt Billerbeck.

Insbesondere die digitalen Beteiligungsformate fanden in der Bürgerschaft eine gute Resonanz.

Ziele

Aus den Präsenzworkshops und den digitalen Terminen auch rund um den BMI-Call ergab sich für die Stadt Billerbeck u.a. ein erklärtes Ziel: ein digitaler Bürgerdialog – ein digitaler Beteiligungsprozess einerseits, der auf dem aktuellen Stand des Prozesses in Billerbeck aufbaute und andererseits aber auch die Ergebnisse, die sich im Kreis Coesfeld bereits festhalten ließen, berücksichtigte.

Geplant wurde ein Beteiligungsformat für Bürgerinnen, Bürger und Stakeholder. Es sollte die Gelegenheit genutzt werden, um neue Ideen zu entwickeln und um vorhandene Ideen abzufragen. Am Ende sollte die Entwicklung einer lokalen Strategie stehen, auch hinsichtlich Fördermittel und Sponsoren – und möglicherweise auch hinsichtlich des nächsten BMI-Calls und einer Beteiligung Billerbecks alleine oder in einer Allianz.

Vorgehen

Gemeinsam wurde ein Vorgehen abgestimmt und der Prozess skizziert.

Ein Konzept wurde erstellt, das sich anlehnte an die Idee einer Smart City-Woche – soll heißen: in einem sehr komprimierten Zeitraum den Beteiligungsprozess für die Bürgerinnen und Bürger durchzuführen. Wichtig war, so wurde seitens der Stadt Billerbeck erklärt, den Bereich Wirtschaft einzubeziehen und insbesondere auch die Mobilitäts- und Klimaschutzkonzepte zu berücksichtigen.

Die nächsten Schritte wurden festgehalten. So sollte der gesamte Prozess skizziert werden, der Bestand, ein Update der Maßnahmen insbesondere auf der Projektebene (hier: Update Projekt- und Umsetzungsübersicht für Billerbeck).

Ein Terminfahrplan musste erstellt und die Zielgruppen benannt werden. Die Workshops wurden hybrid geplant, zunächst in Präsenz und dann digital konzeptioniert. Eingeflossen sind dabei die Erfahrungen aus Workshops mit etwa 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die das Büro Planersocietät aus Dortmund im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Mobilitätskonzeptes durchgeführt hatte

Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie im Kreis Coesfeld und in zunächst internen Workshops wurde bereits vorgearbeitet. Nun sollte erarbeitet werden, wie und ob ausgewählte Projekte umgesetzt werden sollen oder ob es noch ganz andere Vorstellungen für Billerbecks Smart City-Strategie gibt. Einladungen wurden vorbereitet und die Fragestellungen für die lokale Strategie und den Schwerpunkt Beteiligung erarbeitet.

Einleitend sollte ein Überblick zum Thema gegeben werden:

- Ideen entwickeln und Ideen abfragen
- Was bedeutet Smart City allgemein und was bedeutet Smart City für Billerbeck?
- Ist ein Konsens gelungen?
- Mit welchem Verständnis wird ggf. weitergearbeitet?
- Oder bleibt diese Frage offen?

Smart City in Billerbeck wurde von Experten aus der Billerbecker Stadtverwaltung erläutert. Sie stellten die aktuellen Sachstände zu verschiedenen Projekten und Maßnahmen aus den Bereichen vor:

- Bildung/Kultur/Zivilgesellschaft
- Infrastruktur
- Verwaltung

Bisher Erarbeitetes und zukünftig zu Erarbeitendes wurde kurz und knapp skizziert.

- Was gibt es schon?
- Woran wird gearbeitet?
- Welche Visionen gibt es?

Im Übergang schloss sich Smart City in Billerbeck als Dialog an. Es ging um neue Ideen und Weiterentwicklungen. Billerbecker Bürgerinnen und Bürger stellten aus ihrer Sicht Projekte, Aktionen und Prozesse zum Thema vor.

Sie gaben Anregungen für Weiterentwicklungen und/oder präsentierten ihre neuen Ideen.

- Was läuft ggf. neben der Stadtverwaltung?
- Was gibt es für Projekte aus Unternehmen und Firmen?
- Wo könnte man andocken und weiterentwickeln?

Natürlich gab es auch Raum für offene Fragen und Lösungen

- Was braucht es für die Umsetzung?
- Welche sind die nächsten Schritte?

Beteiligung organisatorisch in Billerbeck

Nach dem Zufallsprinzip wurden je 400 Billerbeckerinnen und Billerbecker ausgewählt und den drei Workshops zugeordnet. Sie wurden jeweils für einen Termin von der Bürgermeisterin angeschrieben, eingeladen und informiert, um diesen besonderen Stadtentwicklungsprozess mitzugestalten. Wichtig war, dass diejenigen, die Interesse hatten und auch die Zeit mitbrachten, inhaltlich und organisatorisch abgeholt wurden.

Inzwischen war klar, dass das Format ein digitales sein sollte und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich per Videokonferenz über Zoom mit der Stadt vernetzen sollten. Für diejenigen, die keine technische Möglichkeit zur Teilnahme hatten oder Unterstützung benötigten, wurde angeboten, den Termin online vom Rathaus aus wahrzunehmen

Für die zunächst jeweils 400 angeschriebenen Billerbeckerinnen und Billerbecker standen 30 Plätze zur Verfügung, die auch annähernd ausgeschöpft wurden. Bemerkenswert war das Interesse vieler Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ersten Workshops, auch an den weiteren Terminen teilzunehmen. Dies wurde ermöglicht.

Die drei Workshops

Mehr als 50 Billerbeckerinnen und Billerbecker hatten sich zu den drei Terminen jeweils mittwochabends an der Videokonferenz über Zoom angemeldet. Es ging ihnen darum, sich zu vernetzen und die Ergebnisse aufzugreifen, die im Rahmen der Digitalisierungsstrategie im Kreis Coesfeld und in zunächst internen Workshops bereits vorgearbeitet worden waren.

Hierbei standen die nachfolgenden Fragen im Fokus:

- Wie sollen die ausgewählten Projekte umgesetzt werden?
- Sollen sie überhaupt umgesetzt werden?
- Oder gibt es noch ganz andere Vorstellungen für Billerbecks Smart-City-Strategie?

Zu drei Schwerpunktthemen „Kommunikation und Bürgerbeteiligung“, „Leben und Arbeiten“ und „Infrastruktur (smart weiterentwickeln)“ ließen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Projektideen aus der Stadtverwaltung erläutern, sammelten weitere Ideen und Anregungen und brachten ganz neue Aspekte mit ein. Das Ziel war die Entwicklung einer lokalen Strategie mit dem Schwerpunkt Beteiligung.

Die Diskussion bzw. der Dialog erfolgte vor dem Hintergrund der zuvor intern festgelegten Ziele für die Entwicklung der Stadt Billerbeck:

- Stadt der kurzen Wege
- Wohnstandort und Tourismus stärken
- Barrierefreiheit
- Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit
- Teilhabe, Selbstbestimmtheit und Gemeinschaft fördern
- Attraktive Standortbedingungen sichern und ausbauen
- Stationäre, analoge und digitale Angebote verbinden zum Wohle der Stadtgesellschaft
- Smarte Infrastruktur

Im Detail

Hier ist zusammengestellt, wie der etwa eineinhalb- bis zweistündige Ablauf aussah und welcher Fragenkatalog zugrunde lag bzw. welche Fragen sich im Verlauf anschließend stellten.

Zunächst wurde begrüßt, sich kurz vorgestellt und der geplante Ablauf erläutert.

- Wo soll die Veranstaltungsreihe (drei Treffen) hinführen?
- Was soll heute passieren?
- Was passiert jetzt?

Im Anschluss gab es einen Überblick – zunächst allgemein und dann zum jeweiligen Thema.

- Was bedeutet Smart City allgemein?
- Was bedeutet Smart City für Billerbeck?
- Was bedeutet Smart City in Billerbeck vor dem Hintergrund der Themen:
    - Bildung/Kultur/Zivilgesellschaft
    - Infrastruktur
    - Verwaltung

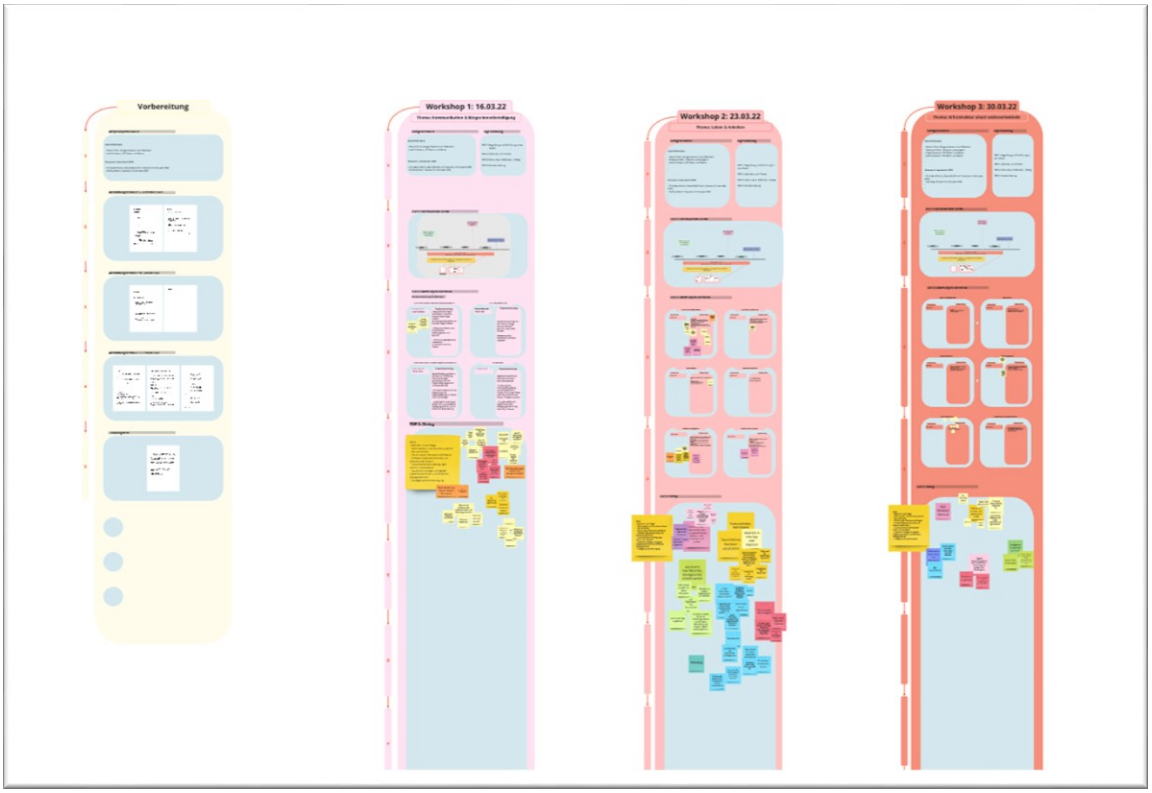
Die Expertinnen und Experten aus der Verwaltung stellten die konkreten Projekte und Maßnahmen zu Smart City in Billerbeck vor. Der Experteninput befasste sich mit den Fragen:

- Was hat die Stadtverwaltung gemacht?
- Was will die Stadtverwaltung machen?

Es folgte der Dialog zu Smart City in Billerbeck

- Was haben die Billerbecker und Billerbeckerinnen schon gemacht?
- Was wollen die Billerbecker und Billerbeckerinnen machen?
- Wo gibt es Überschneidungen?
- Wo gibt es Weiterentwicklungen?
- Wo gibt es Neues?
- Was braucht es für die Umsetzung?
- Welche sind die nächsten Schritte?

Genutzt wurde für die gemeinsame Arbeit ein kollaboratives Miro-Board, auf dem die bereits vorhandenen Informationen bereitgestellt waren und sofort die Anmerkungen und Ergebnisse festgehalten wurden.



Workshop 1: Kommunikation & Bürgerbeteiligung

Im ersten Workshop wurden zunächst die übergeordneten Ziele für die Projekte und Maßnahmen zusammengefasst, die als Leitplanken für die weitere Arbeit dienen sollten.

- Stadt der kurzen Wege
- Wohnstandort und Tourismus stärken
- Barrierefreiheit
- Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit
- Teilhabe, Selbstbestimmtheit und Gemeinschaft fördern
- Attraktive Standortbedingungen sichern und ausbauen
- Stationäre, analoge und digitale Angebote verbinden zum Wohle der Stadtgesellschaft
- Smarte Infrastruktur

Weitere Ziele im Verlauf genannt:

➔ ***Dienstleistungen bekannt und transparent machen***

➔ ***Rationalisierung, Kosten und Zeit sparen***

Die Teilnehmenden wurden mittels Kurzvorträgen auf das Thema „Kommunikation und Bürgerbeteiligung“ eingestimmt. Als Expertin der Verwaltung stand Marion Dirks bereit.

Es wurden die folgenden Projekte vorgestellt und im Anschluss diskutiert:

Einrichtung eines Chatbots/Ehrenamtsplattform

- Chatbot (Kommunikation vereinfachen, zusätzliche Kommunikationswege schaffen, Verwaltungsmitarbeitende von Routineanfragen entlasten)
- Aufbau einer Plattform mit ehrenamtlichen Stellenangeboten und -gesuchen
- Unterstützungsangebote für interessierte Ehrenamtliche inkl. Chatbot

GIS / Geodatenportal

- Georeferenzierte Daten für den internen und ggf. externen Gebrauch (Stichwort: Open Data) bündeln
- Geodatenportal in Teilbereichen öffentlich zugänglich

Entwicklung einer digitalen Beteiligungsplattform

- digitale Beteiligungsplattform (zunächst für Erarbeitung Smart-City-Strategie, perspektivisch auch für Bürgerbeteiligung generell, z.B. Bauleitplanung)
- Informationsplattform für die Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung zum Thema Smart City-Strategie
- langfristige Entwicklung der Plattform für unterschiedliche Beteiligungsverfahren z.B. im Bereich der Bauleitplanung

DigitalLaden

- DigitalLaden (Ladenlokal: Beratung, Information, Best Practice-Beispiel)
- Anmietung einer Innenstadtimmobilie als Ausstellungsfläche für Projekte rund um das Thema Smart City z.B. 3D-Drucker, Roboter, intelligente Lampen
- Ausstellungsfläche für Ergebnisse aus dem Beteiligungsverfahren des Smart City – Prozesses

Im folgenden Dialog ergänzten die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Anmerkungen und Ideen die vorgestellten Beiträge.

Die wichtigen Ergebnisse zusammengefasst

Homepage:

- *evtl. als Basis (ist gut)*
- Überfrachtung? wie müssen die Strukturen aufgebaut werden, damit die Informationen nutzerfreundlich abgerufen werden können
- per Stimme suchen?
- wer nimmt diese digitalen Angebote tatsächlich in Anspruch? Aufwand – Nutzen
- welche Lösungen/Informationen gibt es bereits schon an anderer Stelle?

LoReNa:

- *Gastronomie – Tischreservierung*
- *auch für Handwerkerleistungen /Kooperationen*
- *verknüpfen mit Onlinemarktplatz lokal?*
- *in Arbeit - regional auf Kreisebene*

StadtApp:

- *Macht das Sinn?*
- *Finanzierung über Sponsoring/Werbung*
- *evtl. mit Parkflächenmanagement*
- *Müllabfuhr - Abholtermine*

Weitere Ideen:

- z.B. Steuerbescheide per Mail
- Übersicht der mietbaren oder käuflichen Wohn- und Gewerbegrundstücke (geht nur für städtische Grundstücke) – Informationsbedarf vorhanden
- Übersicht Wallboxen
- Energiethemen – Überblick: wo können sich Bürgerinnen und Bürger wirtschaftlich beteiligen? (Hinweis: Klimaschutzkonzept greift dieses Thema auch auf)

Ein herausragendes Thema war LoReNa, was für den lokalen Vertrieb regional erzeugter Produkte zur nachhaltigen Stärkung ländlicher Versorgungsstrukturen steht. Ebenso bedeutend war das Verknüpfen von Onlinemarktplatz und Ehrenamtsbörse und auch die Vernetzung von Angeboten, Ehrenamtlern, Handwerkerleistungen sowie Kooperationen. Ziel soll sein, auch regionale Dienstleistungsangebote zukünftig bekannt und transparent zu machen.

Workshop 2: Leben & Arbeiten

Im zweiten Workshop, diesmal zum Thema „Leben und Arbeiten“, stellten die Expertinnen und Experten Axel Kuhlmann, Marion Dirks und Rebecca Hilmer die bereits angefangenen Maßnahmen der Stadtverwaltung Billerbeck vor.

Einrichtung von CoWorking-Spaces, LandArbeit 4.0

- Einrichtung von abwechslungsreichen Co-WorkingSpaces mit Erlebnischarakter z.B. im Schäferwagen, Zugwaggon oder in Kultureinrichtungen
- Unterstützung eines Netzwerkes zwischen Nutzerinnen und Nutzer, Betrieben und weiteren relevanten Akteure
- Konferenztechnik im Zugwaggon vorhanden
- Es gibt hierzu eine Umfrage → Auswertung erfolgt noch, es scheint aber Bedarf da zu sein
- Digital buchbar
- 1 Co-Working Space soll am Feuerwehrgerätehaus eingerichtet werden
- Möglichkeit, dass auch Vereine diese Räume buchen können sowie Verknüpfung mit dem digitalen Ehrenamt → ist abhängig vom Betreibermodell (WAS BEDEUTET DAS KONKRET?)
- Welche Ausstattung ist vorhanden? Nur Schreibtische? Schließfächer? (Keine Antwort?)

Service-Stelle Ehrenamt digital

- Aufbau einer Plattform mit ehrenamtlichen Stellenangeboten und -gesuchen
- Unterstützungsangebote für interessierte Ehrenamtliche inkl. Chatbot
- Vernetzungsmöglichkeit für Vereine möglich

Digitaler Gastgeber

- Anbindung der Gastronomie an das Projekt Heimat 2.0
- Digitale Speisekarte
- Tischbuchung und Abrechnung
- Gemeinsamer Lieferservice

- Lorena (Lokal Regional Nachhaltig)

Digitale Plattform, App

- Übersichtlichkeit muss gewährleistet bleiben, nicht verzetteln, nicht zu viel
- Regionalität, regionale Produkte → Lorena - regionale Angebote

Gemeinsamer Lieferservice

- Im Zuge Digitale Gastgeber → Gemeinsamer Lieferservice

Gastronomie / Nachhaltigkeit

- Regionalität, regionale Produkte
- Auslieferung per Fahrrad, nachhaltige Verpackung, Mehrwegverpackung oder eigene Behältnisse
- Mehrwegsystem ist in Vorbereitung - Nutzerverhalten ist wichtig

Multimodales Mobilitätsprodukt

- Klimafreundlichkeit und Nutzungsvielfalt: insb. für Familien, ältere Menschen sowie Menschen mit Behinderungen
- Ehrenamtliche Fahrdienste in ÖPNV-Angebot integrieren
- Digitale Plattform für vorhandene und neue Mobilitätsformen
- Bedarfsermittlung durch Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern

- Fußverkehrscheck kommt
- Wie wird freies, sicheres Fahrradfahren möglich? Z.B. durch Fahrradstraßen?
- "Hindernisse" wurden bereits abgefragt und können auch zukünftig im Dialog mit der Stadt besprochen werden
- Umsetzung läuft schon, Anforderungen laut ADFC etc. werden berücksichtigt

Sonstige Ideen / Anregungen

- z.B. QR-Codes mit Geschichten am Wegesrand
- Was mache ich heute Abend/am Wochenende
- Fahrdienste nachts - nach Münster, Coesfeld etc.
- Ehrenamt, on demand, Busse
- Ideenwerkstatt für Freizeitangebote/Abends ausgehen in Billerbeck für unterschiedliche Zielgruppen
- Schülercafé (Beispiel aus Emsdetten) durch Ehrenamtliche
- Marketing ist ein Thema

On-Demand Verkehr, Bürgerbus

- Digitales Multimodales Buchungssystem für Fahrzeug-Leihsysteme
- integrierend
- auf Basis eines Mobilitätskonzeptes
- Bestandteile des Leihsystems: Pedelecs/E-Roller, CarSharing; E-Kleinbusse
- Stadtteilauto
- "richtige" E-Roller nicht Scooter

Wichtige Ergebnisse zusammengefasst:

Viele Fragen stellten sich und wurden gestellt.

- Was ist mit Tauschbörse, Nachbarschaftshilfe und Schülercafé sowie einer Ideenwerkstatt für Freizeitangebote unter dem Motto „Abends ausgehen in Billerbeck“ für unterschiedliche Zielgruppen?

Tauschbörse, Nachbarschaftshilfe

- Konsumverhalten, Nachhaltigkeit
- ebenfalls in eine App oder Plattform
- welche vorhandenen Netzwerke/Apps, Strukturen gibt es bereits? z.B. Facebook Gruppe: “Du bist Billerbecker, wenn…“
- Zielgruppe der Socialmedia-Netzwerke?
- Teilhabe für alle Zielgruppen gleichermaßen ermöglichen
- Netzwerke für Marketing nutzen

- Gibt es ausreichend Angebote und Alternativen für ältere Menschen?
- Wie können Menschen Zugang zu digitalen Angeboten und deren Nutzung/Anwendung finden?
- Welche sinnvollen digitalen/analogen Angebote, auch zur Kompetenzvermittlung, können ggf. in einem Digitalladen zusammengeführt werden?

Soziale Erreichbarkeit / Inklusion

- *Zielgruppen & altersgerechte Alternativen schaffen*
- *Zielgruppen & altersgerechte Ansprache (jung & alt)*
- Mobilität und andere Angebote auch dort abbilden
- ggf. Digitalladen mit Touchscreen
- mehrsprachige Angebote
- Austausch jung & alt z.B. durch Kinder/Jugendliche, ältere Menschen werden durch jüngere "digital" beraten/geschult
- junge Menschen, die nicht über Vereine erreicht werden
- App-Testen durch Jugendliche berücksichtigen
- welche Mehrwerte entstehen für die Jugendlichen? als Anreize zum Mitmachen
- SocialMedia (Instagram), Sportvereine, Freizeit, Schule, Jugendzentrum - Angebote, Ansprache

Workshop 3: Infrastruktur smart weiterentwickeln

Rebecca Hilmer, Jürgen Janowski, Axel Kuhlmann und Marion Dirks stimmten im dritten Workshop die Teilnehmenden mittels Kurzvorträgen auf das Thema „Infrastruktur smart weiterentwicklen“ ein. Dabei wurden die folgenden Projekte vorgestellt und später zur Diskussion gestellt:

Aufbau eines LoRaWAN-Netzes

- Funknetz
- Anbindung von verschiedensten Sensoren möglich

"Smart Metering"

- LoRaWAN-Netz als Basis
- Smartes Strom-/Wasser- oder Gasnetz
- Zählerablesung aus der Entfernung

Pilotprojekt Telemedizin

- Zugang zu medizinischer Versorgung mittels digitaler Tools
- Sicherstellung ärztlicher/medizinischer Versorgung im ländlichen Raum

Pilotprojekt Smart Home

- Nutzung von Smart-Home-Technologien, um möglichst lange selbständiges Wohnen und Leben zu ermöglichen
- Stichwort: demografischer Wandel

- Erstmal als "Showroom" oder Pilot im Einsatz
- Know-how ist erforderlich, was passiert bei Ausfall der Technik?

Regenerative Energien

- Cloud Speicher
- Auto als Batteriespeicher

- gilt für alle Energiearten
- virtuell
- für Strom aus Fotovoltaikanlagen
- smarte Steuerungen
- Billerbeck als Erzeuger? Ob, wie?
- was ist mit anderen, außer Solar?
- Windenergie? ggf. auch in Cloud? Steuerung über B-Plan

Pilotprojekt Intelligente Straßenbeleuchtung

- Präsenzabhängige Lichtschaltung
- Energieeffizienz - Ressourcen schonen
- Fauna entlasten, Reduzierung von Lichtverschmutzung

Einige wichtige Ergebnisse zusammengefasst:

Es wurden Wünsche formuliert und Fragen gestellt. Gewünscht ist, Pilot-Projekte als "Showroom" oder Pilot im Einsatz zu zeigen.

- Wie sieht es mit einer intelligenten Straßenbeleuchtung auch in der Innenstadt aus?

Intelligente Straßenbeleuchtung

- *Ressourcenbewusstsein schaffen (lange Leuchtzeiten der Hausbeleuchtungen)*
- auch in der Innenstadt?

- Kann ein Repair-Cafe als integrativer Ort (durch Corona ausgesetzt) jetzt wiederaufgenommen und ggf. ausgebaut werden?

Recycling / Upcycling

- Repair-Café gibt es schon
- Anregung: Repair-Cafe als integrativer Ort
- durch Corona ausgesetzt, jetzt wiederaufnehmen und ggf. ausbauen
- Automaten für Schrauben
- Netzwerk
- Co-Working Space

- Und wie erhalte ich einen Überblick über freie Wohnungen innerhalb Billerbecks?

Wohnraum

- Billerbecker Wohnraum für Billerbecker
- Kommunikation der freien Wohnungen innerhalb Billerbeck
- ggf. Tauschbörse
- Mitwohn-Angebote
- "digitale Unterstützungsformate" für Menschen, die nicht gerne analog in den Kontakt gehen
- Kommunikation von Möglichkeiten und Angeboten

Ergebnisse der drei Workshops

Zu drei Schwerpunktthemen – „Kommunikation und Bürgerbeteiligung“, „Leben und Arbeiten“ und „Infrastruktur (smart weiterentwickeln)“ – ließen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Projektideen aus der Stadtverwaltung erläutern, sammelten weitere Ideen und Anregungen und brachten ganz neue Aspekte mit ein.

Zum einen wurde LoReNa – das steht für den lokalen Vertrieb regional erzeugter Produkte zur nachhaltigen Stärkung ländlicher Versorgungsstrukturen – thematisiert. Das Verknüpfen von Onlinemarktplatz und Ehrenamtsbörse und auch die Vernetzung von Angeboten, Ehrenamtlicher, Handwerkerleistungen sowie Kooperationen wurden diskutiert. Ziel soll es sein, auch regionale Dienstleistungsangebote zukünftig bekannt und transparent zu machen.

Gibt es ausreichend Angebote und Alternativen für ältere Menschen? Wie können Menschen Zugang zu digitalen Angeboten und deren Nutzung/Anwendung finden? Welche sinnvollen digitalen/analogen Angebote, auch zur Kompetenzvermittlung können ggf. In einem Digitalladen zusammengeführt werden? Was ist mit Tauschbörse, Nachbarschaftshilfe und Schülercafé sowie einer Ideenwerkstatt für Freizeitangebote unter dem Motto „Abends ausgehen in Billerbeck“ für unterschiedliche Zielgruppen?

Letztlich wurde auch der Wunsch formuliert, Pilot-Projekte als "Showroom" oder Pilot im Einsatz zu zeigen. Wie sieht es mit einer intelligenten Straßenbeleuchtung auch in der Innenstadt aus? Kann ein Repair-Café als integrativer Ort (durch Corona ausgesetzt) jetzt wiederaufgenommen und ggf. ausgebaut werden? Und wie erhalte ich einen Überblick über freie Wohnungen innerhalb Billerbecks?

Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass es gute Strukturen für die Kommunikation, Steuerung und Bündelung von Angeboten geben muss. Doppelstrukturen sollen vermieden werden und die breite Angebotspalette transparent sein und sich an den Bedarfen der Zielgruppen orientieren. Auch den Belangen des Datenschutzes soll selbstverständlich weiter Rechnung getragen werden.

Fazit Beteiligungsprozess

Der Beteiligungsprozess ist erwartungsgemäß gut verlaufen. Es wurden Maßnahmen bestätigt, weiterentwickelt und neue hinzugefügt.

Über die Arbeit der Verwaltung hinaus hat sich eine Akteursgruppe aus der Bürgerschaft gezeigt, die durchaus willens ist, sich weiter für eine Smart City Billerbeck zu engagieren und sich einzubringen.

Ein herausragendes Beispiel ist der digitale Marktplatz LoReNa, der seit Mitte 2021 durch die Förderung als Modellvorhaben Heimat 2.0 installiert und finanziert (bis voraussichtlich Ende 2023) ist.

LoReNa wird die lokalen Einzelhändlerinnen und Einzelhändler und die Direktvermarkter mit ihren Kundinnen und Kunden auf einem Online-Marktplatz vernetzen. Die Plattform wird ein breites Angebot bereithalten, einheitliche Abrechnungen anbieten, es wird auf Wunsch geliefert oder abgeholt werden können.

Diese Plattform kann als Blaupause für eine Stadt-App dienen.

- Wie sinnvoll ist eine Stadt-App wirklich?
- Werden die brennenden Themen zu Vernetzung und Mobilität bearbeitet?

- Bietet die App Lösungen?
- Ist sie übersichtlich genug und wie erreicht man Menschen, die digital bisher nicht erreicht werden?

Multimodale Mobilitätsprodukte würden von der Stadt-App unterstützt, ebenso die Möglichkeiten den On-Demand-Verkehr oder den Bürgerbus zu nutzen. Buchungs- und Leihsysteme können aufgesetzt werden.

Energiethemen standen ganz oben auf der Liste und sind lange und intensiv diskutiert worden. Natürlich gibt es bereits Maßnahmen, die das Thema aufnehmen, dennoch scheint es weiteren Bedarf zu geben. Hier greift der Begriff des Querschnittsthemas besonders. Ähnliches gilt für das Thema Wohnen. Auch hier scheint der Bedarf am Ausbau der bestehenden Maßnahmen und Ergänzung sehr hoch zu sein.

Seitens der Stadt Billerbeck wurde dieser Bereich in den Workshops, auch im Vorfeld, ausgeklammert. Dennoch scheint es ein wesentliches Thema in der Bürgerschaft zu sein. Gewünscht wurde in der Diskussion die Kommunikation freier Wohnungen innerhalb Billerbecks. Billerbecker Wohnraum für Billerbeckerinnen und Billerbecker und/oder ggf. eine Wohnungstauschbörse sind zur Sprache gekommen.

Ein Repair-Café erscheint lediglich als die Spitze des Eisbergs, um das Thema Nachhaltigkeit, Klimaschutz etc. mitzudenken. Die bisher bestehende Reparatur-Werkstatt war coronabedingt ausgesetzt. In dem Workshop wurde angeregt, das Cafè im Rahmen der Wiederaufnahme als integrativen Ort weiterzuentwickeln.

Diese vielfältigen Ergebnisse, Ideen und Anmerkungen und offenen Fragen der Billerbecker Bürgerinnen und Bürger werden nun mit der verwaltungsinternen Arbeit der vergangenen drei Jahre in einem Papier zusammengefasst und aufbereitet. Im Anschluss werden sie mit den politischen Gremien abgestimmt und dienen als Grundlage für weiteres Handeln.

Das erklärtes Ziel, den grundsätzlichen Willen zur Smart City Billerbeck als Grundlage für weiteres Handeln zum Ausdruck bringen, ist in dem Beteiligungsprozess erreicht.

Handlungsempfehlungen

Wie können bzw. sollten nun aus unserer Sicht die nächsten Schritte aussehen?

Es gibt Einiges, was man machen sollte, z. B.:

Die erarbeiteten und gesammelten Ergebnisse auch wirklich nutzen. Es ist gut, eine Datensammlung und Ergebnisse schön aufbereitet digital oder gedruckt zu haben, der Wert jedoch entsteht in der Umsetzung.

Die bisherige Arbeit ist in weiten Teilen bestätigt worden. Es ist daher sinnvoll, den Bezug zum Beteiligungsverfahren herzustellen und die Maßnahmen weiter voranzutreiben. So entsteht Identifikation mit den Maßnahmen.

Viele Anregungen, aber auch Bedenken für die weitere Arbeit sind formuliert worden. Diese sind aufzunehmen und zu entwickeln, zumindest zu prüfen und transparent über das weitere Vorgehen zu berichten. So wird vermittelt, dass die Stadt Billerbeck den Prozess und die Beteiligung ernst meint und nimmt.

Die neu gefundenen Akteure für die weitere Arbeit sollten eingebunden werden. Es gibt die Liste der engagierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Diese identifizierten „Beteiligten“ können relativ schnell aktiviert werden, sofern das zeitlich nicht in zu weiter Ferne liegt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sehr engagiert und motiviert, das kann auch über den Smart-City-Prozess hinaus genutzt werden.

Sollte eine erneute Beteiligung bei einem Aufruf des BMI geplant sein, ist in dem Verfahren ein Grundstein gelegt, der vermutlich hervorragend in eine Bewerbung implementiert werden kann. Insgesamt ist natürlich der gesamte Prozess und das bisher Erreichte für die weitere Arbeit und ggf. BMI-Bewerbung nutzbringend und nutzbar.

Es ist an der Zeit, sofern noch nicht geschehen, einzelne Projektideen in die Umsetzung zu bringen. Es hilft, Akzeptanz und Identifikation für die Maßnahmen in der Bürgerschaft, in der Verwaltung und nicht zuletzt in der Politik zum erhalten. Dazu empfiehlt es sich, die Umsetzungen in der Bürgerschaft und in der Politik auch zu präsentieren – Smart City aus dem Abstrakten ins Praktische greifbar machen.

Was kann darüber hinaus noch getan werden?

Natürlich können die erlangten Erkenntnisse und Ergebnisse – auch die aus der inzwischen praktisch gewordenen Umsetzung – in einen Bericht über die vergangenen drei Jahre Smart City-Arbeit in eine kleine Strategie (light) eingearbeitet werden.

Möglicherweise hilft auch eine Abstimmung in der Politik in dem Prozess weiter. Wichtig ist hierbei, jeweils auf das Ziel und die „Leserschaft“ hin formulierte Papiere erarbeiten zu lassen.

Insgesamt sollte noch einmal sehr deutlich erklärt werden, dass der Prozess, insbesondere der Beteiligungsprozess, den grundsätzlichen Willen zur Smart City Billerbeck zum Ausdruck bringt und das weitere Handeln darauf aufbauen soll.

Maßnahmenkatalog

Aus den Ergebnissen der bisherigen Arbeit und den Handlungsempfehlungen lassen sich konkrete Maßnahmen ableiten. Es wird für die Erstellung des Maßnahmenkatalogs auf die Clusterung der Beteiligungsworkshops zurückgegriffen. Auf Grundlage der Resultate der partizipativen Prozesse werden die Maßnahmen priorisiert, wobei in den Fällen, in denen sich die Beteiligung an einem interkommunalen Projekt anbietet, sich eine Fördermöglichkeit offeriert oder eine strategische oder Projektpartnerschaft mit Dritten Synergien und Mehrwerte verspricht, die Möglichkeit der Abweichung von der Priorisierung vorbehalten werden sollte.

Ebenso muss der Maßnahmenkatalog offen sein für Projekte, die sich zukünftig erst ergeben.

Maßnahmen, die bereits in Umsetzung sind oder deren Umsetzung sich zumindest abzeichnet sowie Maßnahmen, die sich nicht originär dem Smart-City-Kontext zuordnen lassen und in anderen Projekten mitgedacht werden müssen, sind der Vollständigkeit halber mit aufgelistet, jedoch mit entsprechenden Anmerkungen versehen und ausgegraut dargestellt.

Cluster Kommunikation & Bürgerbeteiligung

- Neue Formen von Partizipation und Bürgerbeteiligung
    - Digitale Beteiligungsplattform/-formate etablieren
    - Zugleich nicht digitalaffinen Bürgerinnen und Bürgern Beteiligungsmöglichkeit anbieten

- Chatbot
    - Etablierung eines zusätzlichen Kommunikationskanals

- Stadt-App
    - Zusätzlicher Kanal, in dem Informationen, Dienstleistungen, Mobilitätsangebote etc. gebündelt und komfortabel mobil genutzt werden können

- Geoinformationssystem / Geodatenportal
    - Georeferenzierte Daten für verwaltungsinternen und externen (Stichwort Open Data) Gebrauch bündeln

- DigitalLaden
    - Innenstadtimmobilie / Ladenlokal als Ausstellungsfläche, Anwendungsszenarien skizzieren, Smart City greifbar machen

Cluster Leben & Arbeiten

- Coworking-Spaces
  - New Work – neuen Formen der Arbeit Raum geben
  - Anmerkung: Pilotprojekt im Zugwaggon gestartet

- Gesellschaftliches Miteinander: Ehrenamtsplattform / Tauschbörse / Nachbarschaftshilfe / Ideenwerkstatt für Freizeitangebote smart umsetzen

- Multimodales Mobilitätsprodukt
  - Anmerkung: Originär aus dem Kontext Klimaschutz/Mobilität zu bearbeiten

- Digitaler Gastgeber
  - Digitale Speisekarte, Tischbuchung, Abrechnung etc.
  - Anmerkung: muss im Projekt LoReNa mitgedacht werden

Cluster Infrastruktur smart weiterentwickeln

- Errichtung eines LoRaWAN-Netzes
  - Smart Metering
  - Weitere Anwendungsszenarien identifizieren
  - Anmerkung: für die Errichtung des Netzes selbst besteht gegebenenfalls die Option einer strategischen Partnerschaft

- Pilotprojekt Telemedizin
  - Digitaler Zugang zu medizinischen Angeboten zur Sicherstellung / Ergänzung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum

- Pilotprojekt Smart Home
  - Nutzung smarter Technologien, um vor dem Hintergrund des demografischen Wandels lange selbstständiges Wohnen und Leben zu ermöglichen

- Regenerative Energien
  - Cloud-Speicherung von erzeugter Energie, E-Fahrzeuge als Batteriespeicher etc.
  - Anmerkung: Originär aus dem Kontext Klimaschutz zu betrachten und zu bearbeiten

- Pilotprojekt Intelligente Straßenbeleuchtung
  - Anmerkung: Pilotprojekt ist in Umsetzung

Anlagen

Ratsbeschluss 2019

Ratsvorlage 18.12.2020

Abschriften Tischgespräch Strategiewerkstatt Oktober 2019

Maßnahmenblätter der beiden Strategiewerkstätten Oktober und November 2019

Pressemeldung nach den drei Beteiligungsworkshops März 2022

Ratsvorlage 2020
18.12.2020

Der Rat der Stadt Billerbeck beschließt:

1. Die Stadt Billerbeck beantragt im Rahmen der Mitgliedschaft bei dem Modellprojekt "Netzwerk vor Ort - Smart Cities" eine Bundesförderung des „Modellprojekts Smart Cities“ zur Unterstützung Ihrer städtischen Aktivitäten, insbesondere zur Entwicklung kommunaler Ziele, Strategien und Maßnahmen zur Gestaltung der Smart City sowie der damit verbundenen Förderung notwendiger Ressourcen.
   Die Teilnahme an dem Modellprojekt Smart Cities unterliegt dem Verständnis des modellhaften Lernens für und mit anderen Kommunen. Die Bewerbung erfolgt mit der Kenntnis des zu erbringenden Eigenanteils.
2. Die Stadt Billerbeck entwickelt im Rahmen des Modellprojekts eine Smart City Strategie, die nicht nur als sektorales Projekt zu verstehen ist, sondern die räumlichen und gesellschaftlichen Wirkungen der Digitalisierung fachübergreifend betrachtet, auch als Grundlage für weitergehende Förderungen. Der integrierte und vernetzende Ansatz bezieht sich räumlich auf das gesamte Stadtgebiet und strebt auch regionale und interkommunale Vernetzungen und Verknüpfungen an.
3. Die Entwicklung der Smart City Strategie sowie die durch die im Modellprojekt definierten Maßnahmen erfolgen unter der Einbindung der örtlichen Öffentlichkeit in einem breiten Partizipationsprozess.

Sachverhalt:

Die Stadt Billerbeck beschäftigt sich bereits seit einigen Jahren mit der Etablierung smarter Technologien und den daraus entstehenden Mehrwerten für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Billerbecks und den umliegenden Städten und Gemeinden.
Digitale Anwendungen und Angebote können das Leben vereinfachen, Menschen miteinander vernetzen und die Teilhabechancen der Bevölkerung verbessern. Dabei ist die Sinnhaftigkeit des Einsatzes digitaler Technologien und die ganzheitliche Betrachtung der Digitalisierung für die Stadt Billerbeck von großer Bedeutung. Digitalisierung bedeutet nicht bloß die Umwandlung analoger Angebote in digitale, sondern vielmehr die Etablierung vernetzter und intelligenter, also smarter, Leistungen und Strukturen. Mit unterschiedlichen Strategiekonzepten und Förderprogrammen reagiert die Stadt Billerbeck auf die Herausforderungen, denen Städte und Gemeinden gegenüberstehen.

Mit der Masterkonzeption Gigabitgesellschaft im Jahr 2018 wurden bereits u.a. die Bedarfe in digitalen Infrastrukturen (Breitbandausbau, Mobilfunknetz) erörtert und mögliche Anwendungsbereiche für digitale bzw. smarte Angebote abgeleitet.

Als Mitglied des Projekts „Netzwerk vor Ort – Smart Cities“ des Netzwerk Innenstadt NRW wurden im Jahr 2019 Strategiewerkstätten durchgeführt und erste konzeptionelle Ansätze für eine Smart City erarbeitet.

Als Gewinner des Förderwettbewerbs Smarte LandRegionen im September 2020 möchte der Kreis Coesfeld mit digitalen Angeboten der sinkenden Bereitschaft für ehrenamtliches Engagement entgegenwirken. Digitale Angebote sollen den Zugang zu ehrenamtlicher Arbeit

erleichtern und transparent gestalten, Berufspendlerinnen und Pendler sollen durch smarte Angebote z.B. Co-Working-Spaces zeitlich entlastet werden.

Als weiteres fertigt die Stadt Billerbeck zusammen mit elf Städten und Gemeinden und dem Kreis Coesfeld eine Digitalstrategie an, um gemeinsam den heutigen und zukünftigen Herausforderungen entgegenzutreten. In der Digitalstrategie werden Handlungsfelder definiert, in denen mithilfe digitaler Technologien und smarten Lösungen die Daseinsversorgung gesichert, die Gemeinschaft gefördert, die Lebensqualität gesteigert und der Standort zukunftsfähig gestaltet werden soll. Die Digitalstrategie dient als Leitbild bei der Umsetzung smarter Maßnahmen in den Bereichen Verwaltung, Bildung, Wirtschaft, Innenstadt/Dorfmitte, Mobilität, Gesundheit Tourismus und Kultur und als Grundlage für die Entwicklung einer Smart City Strategie für das unten aufgeführte „Modellprojekt Smart Cities“ des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat.

BMI-Förderprogramm "Modellprojekte Smart Cities"

Das größte bundesweite Smart City Förderprogramm "Modellprojekte Smart Cities" wird vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) bereitgestellt.

Das Förderprogramm gliedert sich in zwei Phasen.

In Phase A wird über einen Zeitraum von einem Jahr die Fertigstellung der städtischen Smart City Strategie inklusive Umsetzung kleinerer Pilotprojekte gefördert. Der Förderaufruf für 2021 erfolgte am 17. Dezember 2020.

Nach Durchführung der Phase A soll eine Smart City Strategie bereitstehen, die sich in die gesamtstädtischen Teilstrategien einfügt und die Leitlinienlinien der Smart City Charta des BBSR einbezieht. Mit einer solchermaßen qualifizierten Strategie kann sich im Anschluss auf die Förderung von Projekten der Phase B, in der über einen Förderzeitraum von vier Jahren auch größere Förderprojekte umgesetzt werden können, beworben werden. Der Förderanteil für Kommunen beläuft sich in der Regel auf 65%. Für Kommunen in der Haushaltssicherung auf 90 %.

Abschriften Tischgespräch Strategiewerkstatt Oktober 2019

Tisch 1 – Perspektive der Nutzer

Bürgerinnen und Bürger (13)	***Hier zunächst verwaltungsintern***
	• Flexible Arbeitszeiten/Arbeitsplätze
	• Homeoffice (durch Online-Erreichbarkeit
	• Online Sprechstunden für z.B. Kranke, Gehbehinderte (per Videochat) -> Front-Office als Ansprechpartner für alles
	• Arbeitszeitkonto
	• Interne Kommunikation
	  ○ Newsletter
	  ○ Regelmäßiger Austausch der Abteilungen (Forum)
	• Weniger Papier
	• iPad für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
	• Interkommunale Zusammenarbeit
	• Bessere Zusammenarbeit mit anderen Kommunen -> Verwaltung wieder mehr Dienstleister als Verhinderer
	---------- 	
	• Online-Zeitung, Newsletter -> neuester und aktueller Stand der Dinge (fehlt, dringend)
	• Ein verbessertes Amtsblatt
	• Online-Rathaus mit 24/7 Service
	• Einfache Beantragung von z.B. Urkunden über ein Portal
	• App/Portal für Anregungen, Kritik
	  ○ mit Sortierung
	  ○ Search/Help-App (Billerbecker sucht, bietet z.B. Arbeit, Hilfe …)
	  ○ Einfaches Finden von Informationen und Dienstleistungen im Onlineauftritt
	• Interne und externe Kommunikationsstrukturen schaffen, verbessern systematisieren
	• Flächendeckendes und freies WLan
	• Treffpunkt für Austausch/Spielabende
	  ○ So richtig analog
	• Billerbeck als Naschgarten (Artenvielfalt)

	• Vernetzte Mobilität
	  ○ Bessere Anbindung an Nachbargemeinden
	• Wohnungen und Bauplätze
	• Fachärzte
	  ○ Online Termine vereinbaren (z.B. Arzt) auch in Echtzeit!
	• Senioren-Workshops bzgl. Digitalisierung (Internet-/App-Nutzung)
	• Gute Nahversorgung
	  ○ Anregung schaffen für Angebote
	  ○ DB mit Online-Reservierung

Touristen (3)	• Infostation (digital) außerhalb der Öffnungszeiten Touristik-Info
	• Online Buchbarkeit Restaurantplatz und Übernachtung
	  ○ Am besten Echtzeit auch kurz vorher
	• Digitales Sideboard mit verschiedenen Angeboten (Restaurants, Läden, Supermärkte, Sehenswürdigkeiten etc. …)
	• Veranstaltungskalender -> per App mit den wirklich tollen Veranstaltungen
	• Mehr gute Fahrradwege mit wenig Barrieren
	• Fahrradverleihsysteme und Serviceangebote
	  ○ Reparatur auch abends/Wochenende
	  ○ Notdienst-Angebot z.B. von einer Tour defektes Rad abholen und reparieren lassen
	• Parkleitsystem analog/digital
	• Ladestationen für Fahrrad und PKW
	• Digitale Stadtführungen
	  ○ Mit Erlebnischarakter (Schutzsuchende o.ä.)
	• Leitsystem „Billerbeck auf eigene Faust entdecken“
	  ○ App mit verschiedenen Themen (Nachtwächter …)
	  ○ Augmented-Reality: „Story“ Hl. Ludger
	• Gute Mobilfunkabdeckung mit schnellen Datenverbindungen

Gewerbetreibende/ Einzelhandel (0)	• Flächen für Betriebe
	• Wenige Bürokratie
	  ○ Gewerbeanmeldung online erledigen
	• Reduzierung von Auflagen
	• Vernetzung, Austausch ggf. Unternehmerabend
	• Flexiblere Öffnungszeiten auch am Wochenende
	• Fachkräfte anwerben
	  ○ Wohnungen für Mitarbeiterinnen
	• Schnelle Internetverbindung
	  ○ Glasfaser, Funk
	• Gute Verkehrsanbindung an Autobahn etc.
	• Staumelder, intelligentes Fahr-Leitsystem

Verkehrsteilnehmer (0)	• Vernetzte Mobilität
	  ○ Verkehrsanbindung an Autobahn etc.
	  ○ Anbindung an die Nachbargemeinden
	  ○ Mehr gute Fahrradwege mit wenig Barrieren
	  ○ Parkleitsystem analog/digital
	  ○ Ladestationen für Fahrrad und PKW
	  ○ Staumelder, intelligentes Fahr-Leitsystem

Tisch 2 – Perspektive der Handlungsfelder

Verwaltung (7)	• Verknüpfung Internetseite / Programme der Mitarbeiter
	  ○ Einlesen von Anträgen
	• Interne Vernetzung
	• Papierloses Büro
	  ○ Online ID für jeden Bürger mit Online-Postfach für Schreiben der Verwaltung, Versicherungen etc.
	  ○ Serviceportal
	  ○ Online Emailfach für Bürger
	  ○ Formularservice mit Bezahlfunktionen

Gewerbe/Einzelhandel/ Innenstadt (1)	• Unterstützung des Inhabergeführten Einzelhandel etc. bei der Digitalisierung
	  ○ intelligente Verknüpfung online/offline
	• Erweiterung der Öffnungszeiten
	  ○ online-shops
	• Mehr verkaufsoffene Sonntage und nicht weniger, wie die Gewerkschaft fordert
	• Onlinehandel ausbauen
	  ○ Internetpräsenz der Unternehmen verbessern (Onlineshops pp.)
	  ○ Öffnungszeiten angeben

	○ Online Terminvergabe mit Angabe von Wartezeiten ○ Übergreifende Suche nach Waren und Dienstleistungen • Austausch Unternehmerabend mit Fachvorträgen
Mobilität (6)	• Car- und Bike Sharing-Stationen • Mehr/besserer ÖPNV zu den umliegenden Städten ○ Am Wochenende und in den Außenbereich ○ Größere Einbindung des Bürgerbusses ○ Mehrere Bürgerbusse • Verknüpfung ○ Auskunft ○ Tarif • „letzte Meile ○ Bedarfstaxi ○ E-Scooter ○ E-Bike • Umfassendes Mobilitätskonzept auch zur Vermeidung von Individualverkehr (Ressourcen- und Umweltschonend) • Vergünstigungen
Nachhaltigkeit / Energie	• Intelligente Straßenbeleuchtung ○ Nach Bedarf ○ Aufladen durch Solarenergie • Dezentrale Energieversorgung • Energie speichern • Ampeln nachts aus, wenn möglich • Tauschgeschäfte • Biodiversität fördern ○ Städtischer Wind-/Sonnenpark/Solar ○ Intelligente Abfalltonnen, weniger Restmüll = weniger Gebühr und dadurch Abfallvermeidung
Wohnen (3)	• Bezahlbare Wohnungen • Förderung Nutzung/Renovierung Altbauten • Sozialer Wohnungsbau, Seniorenwohnungen • Neue Wohnformen?! ○ Mehrfamilienhäuser/Mehrgenerationenhäuser/-parks • Tiny Häuser ○ Grundstück? ○ Anschluss an Strom und Wasser ○ Internet ○ Keine amerikanischen Verhältnisse • Schnelle Internetanbindung

	• App für Wohnungen als digitaler Wohnungsmarkt

Zivilgesellschaft (1)	• Ehrenamtsbörse
	  ○ Auszeichnungen
	  ○ Identifikation?!
	• Nachbarschaftshilfe vernetzen
	• Gesundheitsförderung
	• Kulturelle Angebote vernetzen
	• Sportangebote ebenfalls
	• Bildungsangebote aus einer Hand

Maßnahmenblätter der beiden Strategiewerkstätten Oktober und November 2019

Die Ergebnisse sind im Folgenden in die Ergebnisse zu den Handlungsfeldern aus dem ersten Workshop eingearbeitet worden. Die Ergänzungen, Anmerkungen und neu entwickelten Ergebnisse sind in roter Schrift kenntlich gemacht.

Maßnahmen Verwaltung

- *Formularserver für Dienstleistungen*
- *Internetauftritt – mobile first – ist im Aufbau*
- *Touristik – Augmented Reality*

BESCHWERDEMANAGEMENT

- Über Internetseite (R)
- Mithilfe von intelligenten Chatbots (externer Anbieter)
- Alle Mitarbeiter (Akteure)
- Konzentration auf städtischen Bürgerservice

HOMEOFFICE

- Flexible Arbeitsplätze/Arbeitszeiten (Arbeitszeitenkonto)
- Videoübertragung/Videochat
- Eigene Laptops (videofähig) -> (R)
- alle Mitarbeiter (A)
- + externer Anbieter (z.B. Videoübertragung) (A)

! Kernöffnungszeiten und ansonsten nur über Terminvergabe [online?] (auch kurzfristig)

Räumliche Neustrukturierung (Ruheräume, Themenräume, Besprechungsräume)

Information/Kommunikation -> Bürger

Beschwerdemanagement/Verwaltungsinformation

Chat bots:

- wichtigste Fragen und Anrufe abfangen
- *automatisierte Hotline*

- *Verwaltung mit externem Anbieter (was kann das Tool leisten)*
- *Mehrwert:*
  - *Arbeitserleichterung für die Verwaltung*
  - *Bürger bekommen schneller u. 24/7 eine Auskunft*
  - *Konkrete Zuständigkeit*
- *Grundinformationen müssen eingerichtet werden; danach lernt das Programm, muss aber weiterhin mit Neuigkeiten versorgt werden (Definition der Inhalte?)*
- *Kommunikation – Info an Bürger (Push-Nachrichten) [wie wird kommuniziert, dass es dieses Angebot gibt?]*
- *Unterhaltung/ Pflegeaufwand*
- *Alle Berieche stellen die Informationen zusammen*
- *Projektleitung/Koordination muss benannt werden*

Kommunikation / Information

Information

Verwaltung möchte informieren => Bürger

Verwaltung <= Bürger wünscht Infos

Verwaltung ⇔ Verwaltung

[interne Transparenz]

Partizipation: (falsches oder nicht vorhandenes] Dienstleistungsverständnis

Maßnahmen Zivilgesellschaft / Kultur

- *Medienentwicklungskonzept für Schulen*
- *Bürgerbus/bessere Anbindungen*
- *Internetauftritt – mobile first – ist im Aufbau*
- *Touristik – Augmented Reality*
- *Fachärzte -> Videotelefonie*
- *Kinderbetreuung*
- *Eigener Schulträger*
- *Schulungen Digitalisierung, z.B. Ticket DB, wie ziehe ich das*
- *=> allgemein: digitale Kompetenzen stärken*
- *Co-Working-Spaces*

Prozess Billerbeck 2020

Bürgerbus:

wer: - Bürger und umliegende Kommunen

wie: - Digitalisierung der Buchung

Ziel: - Beschleunigung des Buchungsvorgangs

- Höhere Flexibilität

---

wer: - vorrangig 50+

- Außenbereich (Mobilität eingeschränkt)

Wie: - Info (z. B. Flyer) an Schulen austeilen lassen (mit Bitte um Weitergabe an die Eltern)

- Verbreitung über soziale Medien
- Zeitungsanzeige
- Info an Seniorenheime/Betreutes Wohnen (z.B. Flyer)
- Mehrwert: - weg vom Auto hin zum Bus

Ziel? Verkehrswende

Wer entscheidet? Politik?

Akteure: - Vertreter Bürgerbus

- Zentrale
- Vertreter der Stadt (Bürgermeisterin und Herr Messing z.B.)

- Externer Anbieter für Digitalisierung

Maßnahmen Nachhaltigkeit/Infrastruktur

Dezentrale Energieversorgung

- Biodiversität (Kommunikation)
- Naschgarten
- Unplastik Billerbeck
- Klimaschutzmanager
- Förderung E-Ladesäulen
- „unverpackt Laden“ fördern
- Tafel
- Verwertung von „übrig gebliebenen“ Lebensmitteln

Akteure:

- IBP (Interkulturelle Begegnungsprojekte)
- B.U.N.D.
- Naturschutzzentrum
- LOV (Landwirtschaftlicher Ortsverein)
- Politiker
- Versorger
- Bürgerinnen und Bürger
- Medienvertreter
- Vereine, Verbände, Organisationen
- Müllversorger

Wie? Digital (Netzwerktreffen -> Aufbau digitaler Struktur

Ziel: Kommunikation, Umweltfreundlichkeit, Vernetzung/Networking

Mehrwert: saubere Umwelt, mehr/ zufriedenes Miteinander, Ressourcen schonen

Wer ist zuständig? Klimaschutzmanager + Greta ☺

Maßnahmen Mobilität

- *Bürgerbus (System digitalisieren)*

ÖPNV: Bahn + Bus + Bürgerbusausbau, E-Fahrzeuge

Günstigere Tickets, Förderung, finanzielle Mittel für Aufbau

Personal (Lokführer, Ehrenamtliche BB, Servicecenter)

- *ÖPNV /RVM -> Akteure*

- *Parkplätze (P+R)*
- *Fahrradstraßen*
- *Mobilitäts-Hub*
- *Service-Center, Online-Dienst (medienbruchfrei)*
- *Autoindustrie (Car-Sharing) z.B. Ford*
- *Radindustrie Fachhändler*
- *Politik, Kreis*
- *Fahrradverleih Bhf flexibler (IBP) Bsp. DB: Call a bike*
- *Nachbarkommunen*
- *Paketpreise Abosystem*
- *E-Lastenfahrräder (LEADER-Projekt)*

Maßnahmen Wohnen

Mehrfamilienhäuser

- Verstreut in den Wohngebieten
- Nicht gebündelt (Verhinderung sozialer Brennpunkt)
- Unterstützung/Mehrwert bei Altbauten (Kauf und Renovierung) spätestens in zehn Jahren viele alte und oft große Einfamilienhäusern
- Neu-Nutzungen von „alten“ Siedlungen unterstützen, neue Wohnformen

Maßnahmen Einzelhandel / Wirtschaft

- *Rabattsystem für den Handel / e-Gutschein*
- *Co-Working-Spaces*

Ressourcen

- *Infrastruktur (-> Mobilfunk und Internet, Flächen, Verkehr, Immobilien) -> Co-Working-Spaces*
- *Fachkräfte*
- *Gewerbesteuer senken*

Akteure

- *Gewerbetreibende vor Ort, Potenziale für Neuansiedlungen, Start-ups*
- *Wirtschaftsförderungsgesellschaft, Münsterland e.V. etc.*
- *Politik und Verwaltung*
- *Grundstücks- und Immobilieneigentümer*

- *Kunden*
- *Gewerkschaften (-> verkaufsoffene Sonntage)*
- *Fachkräfte*

Strukturen

- *Digitale Kommunikationsstrukturen*
- *Verknüpfung online/offline*
- *Weniger Bürokratie*

Entwurf Pressemeldung nach den drei Beteiligungsworkshops März 2022

Billerbeck auf dem Weg zu einer smarten Stadt - Stadtentwicklung im digitalen Zeitalter — drei Zoom-Konferenzen

Ganz digital machte sich die Stadt Billerbeck auf, mit ihren Bürgerinnen und Bürgern die Entwicklung der Stadt im digitalen Zeitalter zu gestalten!

Per Zufallsprinzip waren Bürgerinnen und Bürger ausgewählt worden, diesen besonderen Stadtentwicklungsprozess mitzugestalten

Mehr als 50 Billerbeckerinnen und Billerbecker nahmen an drei Terminen jeweils mittwochs abends an der Videokonferenz über Zoom teil, vernetzten sich und griffen die Ergebnisse auf, die im Rahmen der Digitalisierungsstrategie im Kreis Coesfeld und in zunächst internen Workshops bereits vorgearbeitet worden waren.

Wie sollen die ausgewählten Projekte umgesetzt werden, sollen sie überhaupt umgesetzt werden oder gibt es noch ganz andere Vorstellungen für Billerbecks Smart-City-Strategie?

Zu drei Schwerpunktthemen Kommunikation und Bürgerbeteiligung, Leben und Arbeiten und Infrastruktur (smart weiterentwickeln) ließen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Projektideen aus der Stadtverwaltung erläutern, sammelten weitere Ideen und Anregungen und brachten ganz neue Aspekte mit ein.

Zum einen wurde LoReNa, das steht für den lokalen Vertrieb regional erzeugter Produkte zur nachhaltigen Stärkung ländlicher Versorgungsstrukturen, thematisiert. Das Verknüpfen von Onlinemarktplatz und Ehrenamtsbörse und auch die Vernetzung von Angeboten, Ehrenamtlern, Handwerkerleistungen sowie Kooperationen wurden diskutiert. Ziel soll es sein, auch regionale Dienstleistungsangebote zukünftig bekannt und transparent zu machen.

Gibt es ausreichend Angebote und Alternativen für ältere Menschen? Wie können Menschen Zugang zu digitalen Angeboten und deren Nutzung/Anwendung finden? Welche sinnvollen digitalen/analogen Angebote, auch zur Kompetenzvermittlung können ggf. In einem Digitalladen zusammengeführt werden? Was ist mit Tauschbörse, Nachbarschaftshilfe und Schülercafe sowie einer Ideenwerkstatt für Freizeitangebote unter dem Motto „Abends ausgehen in Billerbeck“ für unterschiedliche Zielgruppen?

Letztlich wurde auch der Wunsch formuliert, Pilot-Projekte als "Showroom" oder Pilot im Einsatz zu zeigen. Wie sieht es mit einer intelligenten Straßenbeleuchtung auch in der Innenstadt aus? Kann ein Repair-Cafe als integrativer Ort (durch Corona ausgesetzt) jetzt wieder aufgenommen und ggf. ausgebaut werden? Und wie erhalte ich einen Überblick über freie Wohnungen innerhalb Billerbecks?

Alle teilnehmenden waren sich einig, dass es gute Strukturen für die Kommunikation, Steuerung und Bündelung von Angeboten geben muss. Doppelstrukturen sollen vermieden werden und die breite Angebotspalette soll transparent sein und sich an den Bedarfen der Zielgruppen orientieren. Auch den Belangen des Datenschutzes soll selbstverständlich weiter Rechnung getragen werden.

Das sind nur einige der vielfältigen Ergebnisse, Ideen und Anmerkungen und offenen Fragen der Billerbecker Bürgerinnen und Bürger, die nun mit der verwaltungsinternen Arbeit über die vergangenen drei Jahre in einem Papier zusammengefasst und aufbereitet werden, mit den politischen Gremien abgestimmt werden und damit dann den grundsätzlichen Willen zur Smart City Billerbeck zum Ausdruck bringen und als Grundlage für weiteres Handeln dienen sollen.

Die Veranstaltung wurde vom Büro Imorde Projekt- und Kulturberatung GmbH, Münster - Geschäftsstelle des Netzwerk Innenstadt NRW organisiert und moderiert.